

**Gemeinderätin Mag.a Uli Taberhofer**

Donnerstag, 4. Juli 2024

### **Antrag zur dringlichen Behandlung** (gemäß §18 der Geschäftsordnung des Gemeinderates)

#### **Betrifft: Maßnahmen gegen Segregation an Grazer Volksschulen**

Kinder, die eine andere Erstsprache als Deutsch haben, sind an manchen Volksschulen in Graz fast unter sich. Das trifft besonders auf Volksschulen in den Bezirken Gries und Lend zu. Auf der anderen Seite gibt es Schulklassen und ganze Volksschulen, in denen ausschließlich oder fast nur Kinder mit deutscher Muttersprache sind. Diese unterschiedlichen Entwicklungen bei den Volksschulen führen dazu, dass Schüler:innen ungleich auf Schulen und Klassen verteilt sind. Dadurch zeigt sich ein deutliches, starkes Ausmaß an sozialer und ethnisch-kultureller Segregation und ein wesentlicher Teil ist auch mit Wohnsegregation in Verbindung zu bringen. Die Folge sind ungleiche Lern- und Unterrichtsbedingungen für Kinder, Eltern und Lehrkräfte.

*„Die Förderung von Kindern und Jugendlichen ist allerdings besonders wichtig, da sie im Schulsystem greifbar sind und hier leichter eine Unterstützung stattfinden kann. Zudem wirkt sich ihre Förderung nicht nur positiv auf den eignen Lebensweg aus, sondern kann auch einen Multiplikatorinnen-/Multiplikatoreneffekt auf die Eltern haben, da diese unter Umständen weniger in die Mehrheitsgesellschaft eingebunden sind“,* stellt das Bundeskanzleramt auf seiner Homepage fest.<sup>1</sup>

Aber es gibt vor allem auch konkreten Handlungsbedarf, denn die Form der bestehenden Segregation, die sich durch die ungleiche Zusammensetzung der Schüler:innenschaft in Volksschulen und Klassen verdeutlicht, widerspricht dem Anspruch nach Chancengerechtigkeit und hat Folgen für die betroffenen Schüler:innen, da sie ihre Entwicklung und ihre Leistungen beeinflusst. Gemeinsames Lernen von Kindern unterschiedlicher Herkunft und sozialer Hintergründe kann und soll dazu beitragen, soziale und sprachliche Hürden zu überwinden und helfen, dass Schüler:innen sowie deren Eltern voneinander lernen und gleichberechtigt an unserer Gesellschaft und am Leben in unserer Stadt teilhaben können.

---

<sup>1</sup> <https://www.bundeskanzleramt.gv.at/agenda/integration/projektfoerderung/foerderschwerpunkte/kinder-und-jugendliche.html>, abgerufen am 25. Juni 2024

## **Antrag zur dringlichen Behandlung**

(gemäß §18 der Geschäftsordnung des Gemeinderates)

**Der Gemeinderat beauftragt den zuständigen Stadtrat Kurt Hohensinner und die Abteilung für Bildung und Integration, bis zum Oktober Maßnahmen zu erarbeiten, die für das Schuljahr 2025/26 sicherstellen, dass es über das Grazer Stadtgebiet zu einer besseren Aufteilung zwischen Schülerinnen und Schülern kommt, die Deutsch als Muttersprache haben und jenen mit anderer Erstsprache. Das Ziel sollte sein, dass der Anteil von Kindern mit anderer Erstsprache an Grazer Volksschulen zwei Drittel nicht übersteigt.**